

JULI/AUGUST 2019

Foto: Thomas Rosenthal



Liebe Leserinnen und Leser,

ich bin in der Türkei geboren und als Kind mit meinen Eltern nach Deutschland gekommen. Seitdem lebe ich hier, bin zweisprachig aufgewachsen. Ich habe also eine Migrationsbiografie. Aufgrund dieser Information bin ich verschiedenen Reaktionen begegnet, wie zum Beispiel: »Man merkt es Ihnen gar nicht an.« Oder: »Man merkt es Ihnen nicht mehr an.« Oder: »Sie sehen

gar nicht türkisch aus.« Oder: »Da hatten Sie es sicher schwer als Mädchen.« Ich stelle mir in solchen Situationen immer die Frage, ob Menschen türkischer Herkunft, die man auf Anhieb nicht als solche erkennt, keine typischen Mitglieder ihrer Kategorie sind oder ob die Menschen, die als türkischstämmig erkannt werden, nur das Stereotyp darstellen, weil man sie dann sofort zuordnen kann. Im Moment höre ich oft, wenn meine türkische Herkunft bekannt wird: »Alles gut, ist nicht so schlimm!«

Welche Rolle spielen also die Herkunft, die Optik und das Wissen über einige persönliche Eckdaten für unsere Identität? Wir denken ganz automatisch in Gruppendimensionen, sobald wir eine entsprechende Kategorie genannt bekommen. Und wir alle gehören Gruppen an, ordnen uns Gruppen unserer Wahl zu, bewerten sie im Vergleich zu anderen relevanten Gruppen, wobei es natürlich erstrebenswert ist, dass »meine« Gruppe nicht nur von mir positiv bewertet wird. Manchmal werde ich gefragt, wie ich mich »inzwischen« fühle – schon deutsch oder noch türkisch? Bin ich in der Türkei eigentlich auch eine Person türkischer Herkunft, oder werde ich dort als deutsche Psychologin angesehen? Fragen rund um die Identität sind sehr komplex – und führen uns mitten in die interessante Welt unserer Disziplin.

Heute habe ich das Vergnügen – mit der Identität einer Psychologin türkischer Herkunft aus Hannover und der eines BDP-Mitglieds –, dieses Editorial zu schreiben und Ihnen Lust auf diese Ausgabe zu machen: auf interessante Beiträge über Identität und Konflikte, Körperbild und soziale Medien.

Mit einer Einladung zum Tag der Psychologie am 20. September 2019 möchte ich schließen. Thema ist in diesem Jahr: Diversität. Womit wir dann auch schon wieder beim Thema wären ...

Viel Spaß beim Lesen!

Dr. Meltem Avci-Werning

Vorsitzende der Sektion Schulpsychologie im BDP

FOKUS

- 2** Heimat in einer verunsicherten Welt?
- 5** Russlanddeutsche der zweiten Generation in der Psychotherapie
- 8** Eine neue soziale Arena

FACHWISSENSCHAFTLICHER TEIL

- 10** Evaluation einer medienpädagogischen Intervention in der Schule – Hinterfragen von Schönheitsidealen und Stärken des Körperbilds
- 19** TBS-DTK Rezension: PRECIRE JobFit

PSYCHOTHERAPIE

- 22** Tabakwerbung: Was ist los mit Deutschland?

SPEKTRUM

- 24** Kontroverse Standpunkte zum Psychotherapeutengesetz
- 26** Tag der Psychologie 2019: De-Radikalisierung und psychologische Praxis
- 28** Dr. Ludwig Janus: Pionier und Wegbereiter der pränatalen Psychologie wird 80 Jahre alt
- 30** Solidarität mit geflüchteten Psychologinnen und Psychologen

INTERN

- 32** Delegiertenkonferenz 1/2019
- 33** Aus den Sektionen und Landesgruppen

ANDERE RUBRIKEN

- 41** Marktplatz/Stellenmarkt
- 43** Fort- und Weiterbildungsangebote
- 45** BDP-Termine
- 46** Veranstaltungen
- 48** Impressum

Kostenloses E-Paper für BDP-Mitglieder auf www.psychologenverlag.de

Das E-Paper der Ausgabe können BDP-Mitglieder kostenlos auf www.psychologenverlag.de herunterladen. Legen Sie dazu bitte ein Kundenkonto an und hinterlegen Sie Ihre Mitgliedsnummer.